

Spiegel: Die Erziehung der Eltern

Beitrag von „Enja“ vom 14. August 2005 14:27

Tja, ich denke auch, dass die Spielmöglichkeiten unserer Kinder im Freien sehr, sehr eingeschränkt sind, im Verhältnis zu dem, was wir damals hatten.

Hier bei uns ist alles geregelt, bepflanzt, gepflegt. Baumhäuser bauen im Wald - verboten. Flöße und Schiffchen bauen an Flüssen und Bächen - verboten. Buddeln an den Ufern - verboten. Spielen auf den Grünflächen - verboten. Stattdessen gibt es nett anzusehende Spielplätze. Sandkisten sind wohl eher etwas für Kleinkinder. Rutschen und standardisierte Klettergeräte bieten wenig Möglichkeiten. In Parks und im Wald tosen stattdessen bei uns die unangeleinten Riesenhunde, die auch jede verfügbare Rasenfläche mit ihren Haufen verzieren. Der Verkehr ist sowas von übel, dass die Kinder nur in speziellen geschützten Zonen zureckkommen. Die Jugendlichen werden in unserem Stadtteil von zwei rivalisierenden Jugendbanden terrorisiert, die auch Jugendzentrum und Kinderhaus in Beschlag haben.

Meine jüngste Tochter fand in ihrer Grundschulzeit nachmittags keine Spielkameraden mehr, weil alle anderen Kinder aus ihrer Klasse in den Hort gingen und dort Besuch nicht erlaubt war.

Es ist dann Schwerstarbeit, dem etwas entgegenzusetzen, was noch halbwegs Ähnlichkeit mit dem hat, was wir selber in unserer Kindheit genossen haben.

Pflichten haben meine Kinder zu Hause durchaus. Aber mit abnehmender Tendenz. Die Belastung durch die Schule wird immer größer. Meine haben nicht einmal Nachhilfe oder Ähnliches. Aber wenn sie um 16 Uhr aus der Schule kommen, wartet ein Riesenbergs Hausaufgaben. Und die gehen vor.

Grüße Enja